



Auhof Center: Komplexer Brandschutz

Nach einer nur 10-monatigen Umbauphase und Kosten von rd. 30 Millionen Euro präsentiert sich das Auhof Center seit Ende 2014 als zweitgrößtes Shoppingcenter Wiens mit mehr als 140 Shops. HOYER Brandschutz liefert komplexe Planung für Umbau bei laufendem Betrieb.

Der mittlere Teil des Einkaufszentrums wurde dafür abgerissen und neu errichtet – bei uneingeschränktem Betrieb in den anderen Gebäudeteilen. Das Brandschutzkonzept für den neuen Mittelteil sowie die Planung einer Rauch- und Wärmeabzugsanlage auf höchstem Sicherheitsniveau wurden vom Wiener Ingenieurbüro HOYER Brandschutz realisiert. Mehrere Variablen mussten dabei unter einen Hut gebracht werden: die Einhaltung der aktuellen Sicherheitsrichtlinien unter Berücksichtigung der Wünsche des Bauherren und Architekten nach möglichst wenig baulichen Änderungen, die kurze Realisierungszeit, der laufende Betrieb sowie die Komplexität in der Fluchtwegplanung für eine Verkaufsstätte, die mitunter von zehntausenden Besuchern pro Tag frequentiert wird.

Blick in die Sprinklerzentrale.
Alle Fotos: Robert Tober für Hoyer Brandschutz.



„Wir haben schon mehrere Projekte betreut, wo der Umbau bei laufendem Betrieb erfolgte. Hier stellen sich besondere Herausforderungen im Sicherheitsbereich, die einen höheren Abstimmungsbedarf zwischen allen Beteiligten sowie eine akkurate Koordination aller Bauphasen notwendig machen. In der Brandschutzplanung sind vor allem flexible Lösungen und gut durchdachte Abläufe wichtig“, erklärt Ing. Werner Hoyer-Weber, Geschäftsführer von HOYER Brandschutz. Mit seinem Team übernahm er die Erstellung des Brandschutzkonzeptes für den neu errichteten Mittelteil des Auhof Center. Dieser wurde während des Umbaus mit überdachten Gängen mit den bestehenden EKZ-Bereichen verbunden, um einen ungestörten Betrieb aller Handels-, Entertainment- und Gastronomieangebote zu ermöglichen. Zusätzlich musste das Brandschutzkonzept bereits den Bau von 80 Wohnungen berücksichtigen, die auf dem Flachdach des Auhof Center im Rahmen eines

Pilotprojektes der Stadt Wien bis zum Sommer 2015 errichtet werden.

EIGENES BRANDSCHUTZKONZEPT FÜR UMBAU BEI LAUFENDEM BETRIEB

Die größte Herausforderung war die Fluchtwegführung in den geöffneten EKZ-Teilen, die durch die Baustellenzu- und -abfahrt beeinträchtigt war. Zudem mussten Umbauten bei der in Betrieb befindlichen Verkaufsstätte ebenfalls in die Fluchtwegplanung integriert werden. Durch Erstellung eines Brandschutzkonzeptes nur für den Zeitraum der Bauarbeiten bei laufendem Betrieb sorgte HOYER Brandschutz für die stetige Einhaltung der bauordnungsrechtlichen Sicherheitsstandards. Das Konzept sicherte zu jeder Zeit eine saubere Trennung zwischen EKZ-Betrieb und Baustelle – Brandlasten wurden proaktiv reduziert. Brandgefährlichen Arbeiten wie Schweißen oder Löten wurde durch spezielle Sicherung der Arbeitsplätze und ständige Bereithaltung von Löschmitteln vorgebeugt. In einem weiteren Schritt erfolgte eine maßgeschneiderte Brandabschnittsbildung zwischen den Verkaufsflächen und der Baustelle. Diese verhindert bzw. erschwert im Anlassfall das Übergreifen eines Brandes und minimiert so etwaige Brandschäden.

WIRTSCHAFTLICHE BRANDSCHUTZ- LÖSUNGEN SIND GEFRAGT

„Besonderer Bedacht lag auf der Minimierung der Kosten im Brandschutzbereich bei gleichzeitiger Einhaltung des behördlich geforderten Sicherheitsniveaus“, erklärt Ing. Hoyer-Weber. Um dies zu gewährleisten, wurde die bestehende Sprinkleranlage stärker als bisher in die Sicherheitsbetrachtung einbezogen. Zudem wurden die Sprinklerköpfe so positioniert, dass deutlich weniger Bauprodukte für den Brandschutz – Brandschutzverglasungen oder brandabschnittsbildende Wände – notwendig waren. Für die neuen Shopmieter des Einkaufszentrums entwickelte HOYER Brandschutz ein einheitliches Konzept für die Gestaltung der Schaufenster- und Eingangsbereiche, das die Wirksamkeit der neuen Rauch- und Wärmeabzugsanlage gewährleistete.

ESSENTIELL FÜR DEN SCHUTZ VON MENSCHENLEBEN: ENTRAUCHUNG

Im Brandfall geht die größte Gefahr für Menschen meist nicht vom Kontakt mit Feuer aus, sondern von der Rauchbildung. Die Fluchtwege werden durch Rauch und toxische Brandgase verqualmt, die Sicht erschwert und die Atemluft vergiftet. Der vorbeugende Brandschutz fokussiert daher auf die Verhinderung von großflächigen Verrauchungen. Im Auhof Center hatte HOYER Brandschutz die Planung einer Rauch- und Wärmeabzugsanlage mit dem höchsten Sicherheitsniveau über. Diese führt Hitze und Brandgase aus dem Gebäude und stellt die Flucht von Personen aus der Verkaufsstätte sicher – weiters sorgt die Anlage für eine freie Sicht und ermöglicht den schnellen und gezielten Löschangriff der Feuerwehr. Mit einem Konzept, das dieses Sicherheitsniveau bei gleichzeitig geringstmöglicher Anzahl an Rauchabschnitten erfüllt, konnte HOYER Brandschutz auch hier kostenintensive, bauliche Maßnahmen auf ein Mindestmaß reduzieren.

Mit seiner hohen Planungsqualität stellte das HOYER-Team abschließend eine zügige Einreichung der Brandschutzmaßnahmen mit positivem Bescheid direkt in der ersten Verhandlung sicher und trug maßgeblich dazu bei, dass die kurze



Manuelles Bedienfeld der Rauch- und Wärmeabzugsanlage für die Feuerwehr.

Umbauzeit des Projekts eingehalten werden konnte. >kap<

Über HOYER Brandschutz: Als Experte für vorbeugenden Brandschutz realisiert das unabhängige Ingenieurbüro rund um Geschäftsführer Ing. Werner Hoyer-Weber moderne Konzepte für Brandverhinderung und -prävention in industriell und kommerziell genutzten Gebäuden. Das Portfolio von HOYER Brandschutz umfasst dabei Planung, Überwachung und Kostenschätzung bis hin zur fachtechnischen Abnahme der Brandschutzanlagen, die entsprechend ihrer architektonischen Charakteristika sowie der jeweiligen behördlichen Richtlinien, national wie international, ausgelegt werden. HOYER Brandschutz zeichnete unter anderem bereits für die Brandschutzplanung für den neuen WU-Standort im Wiener Prater, den DC Tower, IKEA in Österreich und Osteuropa, NÖM Baden, AGRANA Zucker, Magna Steyr, Neudorf, die Schweizer Botschaft, das Landeskrankenhaus Mistelbach, die Rudolfstiftung oder heinzl • pulp Zellstoff Pöls verantwortlich.